

## **Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat**

---

### **Pestalozzibibliothek (PBZ), Erhöhung der jährlichen Beitragslimite für die Jahre 2009 bis 2011**

#### **A. Zweck der Weisung**

Mit Beschluss vom 12. Mai 2004 setzte der Gemeinderat den Betriebsbeitrag der PBZ (Verein «Pestalozzigesellschaft in Zürich») für die Jahre 2004 und 2005 auf Fr. 7 000 000.– und für die Jahre 2006 bis 2008 auf Fr. 7 600 000.– fest. Gegenstand dieser Vorlage ist die Erhöhung der jährlichen Beitragslimite auf 9,4 Mio. Franken für die Jahre 2009 bis 2011.

#### **B. Begründung**

##### **1. Ausgangslage**

Mit Eingabe vom 8. Juli 2008 gelangte die PBZ ans Schul- und Sportdepartement mit der Bitte um Erhöhung der jährlichen Subventionslimite auf 9,5 Mio. Franken für die Periode 2009 bis 2011. Diese Beitragserhöhung resultiert aus der konsequenten Umsetzung der PBZ-Strategie, deren Ziel es ist, einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht der Stadt Zürich ein vielfältiges und modernisiertes Angebot an bibliothekarischer Versorgung zu gewährleisten. Durch die Optimierung und gegebenenfalls auch Straffung des Filialnetzes zugunsten der Schaffung von modernen und grösseren Zentrumsbibliotheken mit ausgebautem Bücher- und Medienangebot sowie längeren Öffnungszeiten soll diese Zielsetzung realisiert werden.

Die PBZ begründet die beantragte Beitragsanpassung konkret mit Anpassungen in den Bereichen Mieten, Löhne und Sachaufwendungen für Medien an die heutigen Gegebenheiten, mit Projektkosten für den geplanten Umbau der Bibliothek Oerlikon sowie mit den Betriebsbskosten für die im Jahr 2009 neu zu eröffnende Bibliothek Albisriederplatz, für die der Gemeinderat am 10. November 2004 bereits einen Betriebskredit von Fr. 650 000.– ab Eröffnung gesprochen hat.

Im Einzelnen ergibt sich folgender Mehraufwand wegen Um- und Neubauten:

	Fr.
Bibliothek Albisriederplatz (Betriebskredit ab Eröffnung gemäss GRB vom 10.11.2004)	650 000
Mietzinserhöhung Sihlcity	155 000
Mietzinserhöhung Altstadt*	221 100
Mietzinserhöhung Oerlikon (voraussichtlich)*	105 000
<b>Zwischentotal</b>	<b>1 131 100</b>

\*Bei der Mietzinserhöhung Altstadt und Oerlikon handelt es sich um Gelder, die wiederum der Stadt Zürich (IMMO) zufließen.

Im Bereich der Löhne und Sachaufwendungen plant die PBZ für die Jahre 2009 bis 2011 wie folgt:

	Fr.
Anpassung Personalbestand an Frequenzen	200 000
Anpassung Löhne	150 000
Teuerungsausgleich Löhne durchschnittlich 2 Prozent	110 000
Anpassung (Medien-)Erwerbungskredit	155 000
<b>Zwischentotal</b>	<b>615 000</b>
Durchschnittlich prognostizierte allgemeine Teuerung 2% auf neue jährliche Betriebskosten 2009 bis 2011 (ohne Teuerung Löhne)	120 000

Die Erhöhungen im Personalbestand ergeben sich aus den gestiegenen Besucher- und Ausleihzahlen der PBZ. Trotz der Verdoppelung der Zahl der Besuchenden in den letzten zehn Jahren und einer Verbesserung des Dienstleistungsangebots (verlängerte Öffnungszeiten) erfolgten nur geringe Anpassungen des Personalbestands in den Bibliotheken; die Konzeption sowie die Begleitung der Neu- und Umbauten und die Inbetriebnahme der Bibliotheken Sihlcity, Altstetten und Altstadt ging ohne Personalaufstockung vonstatten, weil hierfür von den Mitarbeitenden viele zusätzliche Stunden (2007: rund 6300 Std., entspricht rund 5,6 Vollzeitstellen) aufgewendet wurden. Weitere Belastungen durch zukünftige Erweiterungsbauten sind für die Mitarbeitenden bei gleich bleibendem Personalbestand nicht mehr tragbar. Deshalb ist eine minimale Aufstockung des Personals unumgänglich, damit das Bauprojekt Oerlikon und das Tagesgeschäft aller Bibliotheken ebenso seriös ablaufen wie bisher.

Zudem sollen die Löhne der PBZ-Mitarbeitenden dem Niveau vergleichbarer Bibliotheksinstitutionen angenähert werden und einen Teuerungsausgleich erfahren. Ebenso ist eine Erweiterung des Medienbestandes dringend notwendig, da die erfreuliche Zunahme der Ausleihen (5 Prozent mehr Ausleihen im Jahr 2007) zu einer Übernutzung der vorhandenen Medien führt. Normal ist gemäss SAB-Richtlinien ein Mediengebrauch von 3- bis 5-mal pro Jahr. In der PBZ wird jedes Medium 6,8-mal ausgeliehen, was zu vorzeitigem Verschleiss oder Nichtverfügbarkeit führt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die PBZ um eine Beitragserhöhung im Umfang von jährlich 1,9 Mio. Franken einschliesslich eingerechneter Teuerung ersucht. Das Schul- und Sportdepartement und der Stadtrat haben das Gesuch geprüft und kommen zum Schluss, dass aufgrund der bei der PBZ vorhandenen Eigenmittel eine Kürzung der beantragten Limite um jährlich Fr. 100 000.- tragbar ist. Auch sind die im Finanzplan der PBZ ausgewiesenen Ausgabenüberschüsse per 2010 und 2011 relativ gering, so dass die PBZ Eigenmittel zu deren Deckung und zum Ausgleich der Kürzung des Jahresbeitrags einsetzen kann. Der Stadtrat beantragt deshalb dem Gemeinderat, der PBZ für die Jahre 2009 bis 2011 einen um 1,8 Mio. Franken erhöhten jährlichen Betriebsbeitrag von je höchstens 9,4 Mio. Franken zu gewähren. Im Übrigen gewährleistet diese neue Beitragslimite für die Periode 2009 bis 2011, dass neben den Schwerpunkt-Bibliotheken der PBZ auch sämtliche derzeit in Betrieb stehenden Quartierbibliotheken weiterhin dem Publikum zur Verfügung stehen.

## **2. Grundsätzliche und rechtliche Überlegungen**

Die Stadt hat ein Interesse, dass die PBZ für die Bevölkerung und insbesondere die Kinder und Jugendlichen gute, benutzerfreundliche Bibliotheken führt (vgl. Art.74 lit. e der Gemeindeordnung). Aufgrund der gemachten Erfahrungen erscheint es angemessen, wenn

der Gemeinderat für jeweils drei Jahre eine jährliche Beitragslimite festsetzt und die genauere Ausgestaltung und deren Überwachung dem Stadtrat bzw. dem SSD überlässt. Die o. e. Beitragslimite ist so zu verstehen, dass dieser Beitrag der PBZ (im Sinne eines Globalbudgets) zusteht, sofern sie ihren Auftrag, die Bibliotheken bestmöglich zu führen, erfüllt. Wie bisher wird zwischen der PBZ und dem SSD eine Vereinbarung für drei Jahre über die Art und Weise der Bibliotheksführung abgeschlossen, die – wie bis anhin – vom Stadtrat zu genehmigen ist.

Aus rechtlicher Sicht ist festzuhalten, dass die städtischen Beitragsleistungen an die PBZ auf einem Gemeindebeschluss vom 13. Juni 1930 beruhen. Somit können die jeweiligen Beitragserhöhungen gestützt auf Art. 11 lit. b der GO vom Gemeinderat (mit fakultativem Referendum) beschlossen werden.

### 3. Entwicklung und Finanzen der PBZ

Dank den Ausbauten und Verlagerungen sind die Ausleihzahlen im Jahre 2007 wiederum stark gestiegen. Folgende Tabellen veranschaulichen diese Entwicklungen:

#### Wachstum PBZ 2007

	2006	2007	Veränderung	%
Ausleihen	2 271 300	2 394 745	+123 445	5,43
Besucher	923 044	973 442	+50 398	5,46

#### Ausleihen Hauptstelle Altstadt

	Fläche	Medienbestand	Besucher	Ausleihen
2006	1425 m <sup>2</sup>	59 000	203 767	477 846
2007	1998 m <sup>2</sup>	68 828	210 305	498 291

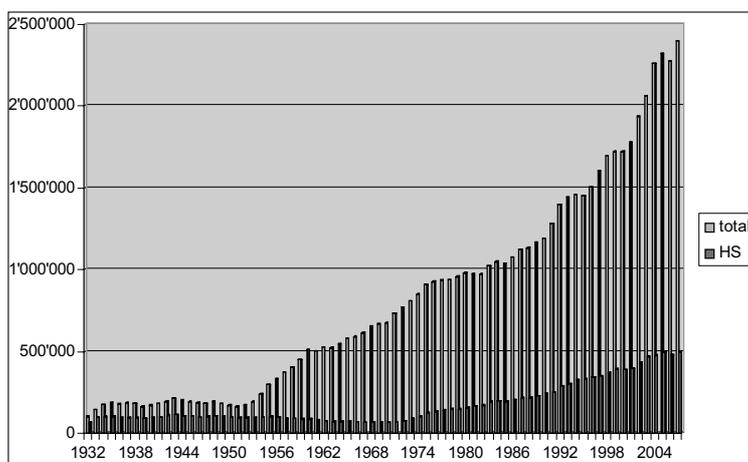
#### Ausleihen Filiale Sihlcity, Eröffnung 7. Juli 2007

	Fläche	Medienbestand	Besucher	Ausleihen
2007 (6 Monate)	680 m <sup>2</sup>	25 566	55 576	195 488

#### Ausleihen Filiale Altstetten

	Fläche	Medienbestand	Besucher	Ausleihen
2006	355 m <sup>2</sup>	35 862	109 681	261 723
2007	505 m <sup>2</sup>	37 110	126 081	276 998

#### Ausleihzahlen seit 1932: PBZ insgesamt und Hauptstelle (HS)



**Die finanzielle Situation der PBZ sieht wie folgt aus:**

**Erfolgsrechnung**

<b>Aufwand</b>	<b>2007 Fr.</b>	<b>2006 Fr.</b>	<b>2005 Fr.</b>
Besoldungen inkl. AHV, ALV, Pensions- und Unfallkasse, Familienausgleichskasse	5 540 834.65	5 545 128.65	5 299 920.95
Medienanschaffungen inkl. Ausrüstungsmaterial	1 402 711.23	1 188 521.95	1 168 916.04
Mieten	1 224 619.80	1 054 846.05	839 455.50
Heizung, Elektrizität, Reinigung	331 935.24	284 009.06	222 904.50
Mobiliar, Unterhalt, Reparaturen, Projekte	1 516 036.40	533 690.83	586 385.93
IT	302 821.10	416 991.82	339 646.12
Übrige Ausgaben	398 465.62	309 383.55	316 607.15
Ausserordentlicher Aufwand	6 403.68	4 540.55	3 890.40
<b>Total Ausgaben</b>	<b>10 723 827.72</b>	<b>9 337 112.46</b>	<b>8 777 726.59</b>
Gewinn	37 120.80	248 013.58	341 129.15
<b>Total</b>	<b>10 760 948.52</b>	<b>9 585 126.04</b>	<b>9 118 855.74</b>

**Ertrag**

Beitrag Stadt Zürich	7 612 000.—	7 600 000.—	7 000 000.—
Beitrag Kanton Zürich	270 000.—	270 000.—	230 000.—
Jahreskarten (Mitgliederbeiträge)	549 142.—	525 565.—	542 321.50
Erlöse Bibliotheken	668 313.44	663 264.60	702 876.30
Kapitalerfolg	43 541.58	19 426.80	6 863.65
Diverse Einnahmen	1 611 397.38	503 131.89	581 395.96
Ausserordentlicher Ertrag	6 554.12	3 737.75	55 398.33
<b>Total Einnahmen</b>	<b>10 760 948.52</b>	<b>9 585 126.04</b>	<b>9 118 855.74</b>

<b>Bilanz</b>	<b>per 31.12.2007</b>		<b>per 31.12.2006</b>		<b>per 31.12.2005</b>	
	<b>Aktiven</b>	<b>Fr. Passiven</b>	<b>Aktiven</b>	<b>Fr. Passiven</b>	<b>Aktiven</b>	<b>Fr. Passiven</b>
Bargeld	27 350.60		31 017.60		4 869.55	
Postcheck-Konto	405 157.88		27 464.18		166 596.93	
Kontokorrent CREDIT SUISSE	1 557 430.20		960 058.59		1 849 091.95	
Wertschriften/ Festgeldanlagen	1 126 858.26		2 256 687.—		456 687.—	
Bücher	1.—		1.—		1.—	
Mobilien	1.—		1.—		1.—	
EDV-Anlage	1.—		1.—		1.—	
Verrechnungssteuer			6 074.60		2 119.94	
Debitoren	16 315.11					
Transitorische Aktiven	27 701.65		4 024.65		33 619.80	
Kreditoren		375 549.15		442 283.89		284 086.46
Legatenfonds		923 949.13		903 949.13		788 949.13
Erneuerungsfonds		426 320.77		516 957.26		
Kurzfristige Rückstellungen						506 957.26
Transitorische Passiven		413 353.95		437 616.44		196 468.—
Kapitalkonto	3 160 816.70	2 139 173.—	3 285 329.62	2 300 806.72	2 512 988.17	1 776 478.85
Einnahmenüberschuss		984 522.90		736 509.32		395 380.17
		37 120.80		248 013.58		341 129.15
	3 160 816.70	3 160 816.70	3 285 329.62	3 285 329.62	2 512 988.17	2 512 988.17

In der Jahresrechnung 2007 sind noch nicht abgebuchte Eigenmittel für den Umbau der Bibliothek Altstadt von Fr. 790 000.– enthalten sowie auch Reserven für das zu erwartende Defizit von Fr. 591 000.– für das Jahr 2008.

### **C. Abschreibung von parlamentarischen Vorstössen**

Es sind derzeit vier parlamentarische Vorstösse im Zusammenhang mit dem Bibliotheksangebot der PBZ hängig: Die dringliche Motion, GR Nr. 2008/256, von Myriam Barzotto und Jris Bischof, die Postulate, GR Nr. 2006/259, von Daniela Schicker und Alecs Recher sowie, GR Nr. 2008/161, von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und schliesslich das Postulat, GR Nr. 2006/598, von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und Daniel Leupi (Grüne). Da mit der vorliegenden Weisung die Anliegen der vorgenannten ersten drei Vorstösse weitgehend aufgenommen werden, erscheint es zweckmässig, wenn sie zugleich mit dem Beschluss über den neuen Betriebsbeitrag abgeschrieben werden. Das zuletzt genannte Postulat, GR Nr. 2006/598, das auf den Erhalt der Schul- und Kinderbibliothek Heuried abzielt, wird hingegen in der separaten Weisung betreffend den definitiven Betrieb dieser speziellen Schul- und Kinderbibliothek zur Abschreibung beantragt. Im Einzelnen ergeben sich zu den Abschreibungsanträgen noch folgende Bemerkungen:

1. Die dringliche Motion, GR Nr. 2008/256, von Myriam Barzotto (SP) und Jris Bischof (SP), deren Umwandlung in ein Postulat der Stadtrat am 3. September 2008 beantragt hat (StRB Nr. 1020/2008), verlangt:

Der Stadtrat wird beauftragt die finanzielle Unterstützung an den Verein Pestalozzigesellschaft Zürich derart anzupassen, dass sichergestellt werden kann, dass keine weiteren Quartierbibliotheken schliessen müssen und trotzdem das Konzept mit den Schwerpunkt-Bibliotheken an guter Passantinnen- und Passantenlage weiterverfolgt werden kann. Ausserdem sollen die Pestalozzi-Bibliotheken ihre Öffnungszeiten auf sechs Tage in der Woche ausweiten, um dadurch zusätzliche Bevölkerungsschichten zu erreichen.

Die vorliegende Weisung zur Erhöhung der Beitragslimite der PBZ für die Jahre 2009 bis 2011 erlaubt nun sowohl die Förderung von Schwerpunkt-Bibliotheken als auch die Beibehaltung aller bestehenden Quartierbibliotheken. Dies wurde so in der Vereinbarung des SSD mit der PBZ über die strategische Ausrichtung für die Jahre 2009 bis 2011 festgehalten. Die Motion ist somit in diesem Punkt vollumfänglich erfüllt.

Durch die geforderte Erweiterung der Öffnungszeiten würden jährliche Mehrkosten von bis zu 1,5 Mio. Franken entstehen (abhängig von den täglichen Öffnungszeiten). Nach Ansicht des Stadtrates, wären diese Mittel nicht effizient eingesetzt.

Damit die PBZ alle Zielgruppen in der Bevölkerung nach Möglichkeit erreicht, hält sie heute schon mehrere ihrer Schwerpunkt-Bibliotheken auch an Samstagen offen, schliesst sie aber in Kompensation dazu an einem wenig frequentierten Wochentag. Dieses System bedeutet für Nutzerinnen und Nutzer, dass ihnen das Angebot der PBZ in mindestens einer der 15 PBZ-Filialen an sechs Tagen in der Woche zur Verfügung steht. Zudem prüft die PBZ momentan eine Projektskizze «Bibliotheksbus». Solche Fahrzeuge wurden in zahlreichen deutschen Städten erfolgreich eingeführt. Mit dem Einsatz eines flexiblen Bibliotheksbusses könnten kostengünstig und attraktiv verschiedene, etwas weniger zentrale oder ganz neue Standorte und allenfalls auch neue Zielgruppen erreicht werden.

Schon mit dem heutigen Öffnungsmodus steht also die PBZ dem Publikum an sechs Tagen pro Woche zur Verfügung. Weitere Optimierungen werden verfolgt, so dass das Postulat auch in diesem Punkt weitestgehend erfüllt ist.

Im Lichte der vorliegenden Weisung erscheint es daher als sinnvoll, wenn der Vorstoss auch als Postulat nicht mehr überwiesen wird, sondern insgesamt abgeschrieben wird.

2. Das vom Gemeinderat am 12. Juli 2006 überwiesene Postulat, GR Nr. 2006/259, von Daniela Schicker (AL) und Alec Recher (AL) stellt folgendes Begehren:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er die Pestalozzibibliotheken unterstützen kann in der Anpassung ihrer Quartierangebote an die hohe Nachfrage. Im speziellen sollen Bibliotheken in Quartieren mit einem hohen Anteil eher bildungsferner EinwohnerInnen ihre Öffnungszeiten ausdehnen können und die dringend notwendige Aufstockung des Angebotes an fremdsprachiger Literatur ermöglicht werden.

Die Stossrichtungen dieses Postulats zielen somit einerseits ebenfalls auf die Erhaltung und Stärkung der Quartierbibliotheken und andererseits auf die Ausdehnung ihrer Öffnungszeiten. Wie unter C.1 dargestellt, lassen sich diese Anliegen in der kommenden Periode 2009 bis 2011 in hohem Masse erfüllen. Andererseits verlangen die Postulantinnen und Postulanten zusätzlich ein niederschwelliges Angebot für eher bildungsferne Besuchende und die Aufstockung des Angebots an fremdsprachiger Literatur. In diesen Bereichen kann die Integrationsbibliothek Albisrieden, die im Jahr 2009 eröffnet wird und deren Betriebskredit der Gemeinderat bereits bewilligt hat, gute Dienste leisten und mithelfen, dass die PBZ vermehrt Erfahrungswerte mit dem entsprechenden Publikum und einem darauf abgestimmten Angebotssortiment sammeln kann. Das Know-how, das sich die PBZ so erwirbt, kann von Albisrieden ohne Weiteres auf weitere Schwerpunkt- und allenfalls Quartierbibliotheken ausgeweitet werden, so dass sich die Anliegen der Postulantinnen und Postulanten in der kommenden Beitragsperiode in gesteigertem Mass im Vergleich zu heute realisieren lassen. Die zur Umsetzung nötigen Kredite werden mit dieser Vorlage eingefordert. Das Postulat soll deshalb ebenfalls als erledigt abgeschrieben werden.

3. Das am 2. April 2008 eingereichte dringliche Postulat, GR Nr. 2008/161, von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) stellt schliesslich folgendes Begehren:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er im Rahmen des Leistungsauftrages für die Pestalozzi-Bibliothek Zürich PBZ das Modell Quartier- und Familienbibliothek stärken kann. Dabei sollen die Erfahrungen mit der Schul- und Quartierbibliothek Heuried ausgewertet werden, die seit September 2007 als provisorischer Ersatz für die PBZ Heuried im Gemeinschaftszentrum geführt wird.

Die Leistungsvereinbarung über die Führung der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken in der Stadt Zürich durch die Pestalozzigesellschaft in Zürich in den Jahren 2009 bis 2011 sieht vor, dass keine Quartier- und Familienbibliotheken in der Vertragsperiode geschlossen werden. Nach den positiven Erfahrungen mit der Schul- und Kinderbibliothek Heuried (SKB Heuried) wird die Weiterführung der SKB Heuried mit einer separaten Weisung beantragt. Auch dieses Postulat soll deshalb als erledigt abgeschrieben werden.

**Dem Gemeinderat wird beantragt:**

- 1. Der Pestalozzigesellschaft in Zürich wird für die Jahre 2009 bis 2011 ein um Fr. 1 800 000.- erhöhter jährlicher Betriebsbeitrag von je höchstens Fr. 9 400 000.- gewährt.**
- 2. Der Stadtrat wird ermächtigt, die Beitragsleistungen von Auflagen und Bedingungen abhängig zu machen.**
- 3. Die nachfolgend aufgeführten parlamentarischen Vorstösse werden als erledigt abgeschlossen:**
  - a) Motion, GR Nr. 2008/256, von Myriam Barzotto und Jris Bischof betreffend Pestalozzigesellschaft Zürich, Anpassung der finanziellen Unterstützung, vom 4. Juni 2008.**
  - b) Postulat, GR Nr. 2006/259, von Daniela Schicker und Alecs Recher betreffend Pestalozzi-Bibliothek Zürich (PBZ), Anpassung der Quartierangebote an die Nachfrage, vom 21. Juni 2006.**
  - c) Postulat, GR Nr. 2008/161, von Dr. Ueli Nagel und Claudia Rabelbauer-Pfiffner betreffend Pestalozzi-Bibliothek Zürich (PBZ), Stärkung des Modells Quartier- und Familienbibliothek, vom 2. April 2008.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Schul- und Sportdepartements übertragen.**

Im Namen des Stadtrates  
der Stadtpräsident

**Dr. Elmar Ledergerber**

der Stadtschreiber-Stellvertreter

**Beat Gähwiler**